

Antrag

der Abgeordneten Stefanie Strasburger, Harald Krüger, Bettina Bliebenich, Olaf Böttger, Lars Dietrich, Karin Eggers, Roland Heintze, Klaus-Peter Hesse, Lydia Fischer, Michael Fuchs, Egbert von Frankenberg, Hanna Gienow, Vera Antonia Jürs, Karen Koop, Wolfgang Müller-Kallweit (CDU) und Fraktion

Haushaltsplan-Entwurf 2007/2008

Einzelplan 4

Titel 4450.684.82

Titel 4460.671.86

Titel 4490.684.02

Titel 4490.971.01

Titel 4810.684.71

Titel 4810.684.86

Titel 4870.684.61

Betr.: Ausbau der Begleitung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Vielzahl und Bandbreite der in Hamburg vorhandenen Beratungs- und Informationsangebote ist groß. Dies ist aber auch notwendig, da eine bedarfsorientierte Beratung einen wichtigen Bereich zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien darstellt. Die Beratungsstellen sind darauf ausgerichtet, den Ratsuchenden Unterstützung zu bieten, ihnen Wege zu zeigen, wie sie lernen, mit ihren Fragen und Problemen besser umzugehen und eigene Lösungswege zu erarbeiten. Die Entwicklung eigener Möglichkeiten und Orientierung bei den vielfältigen Entscheidungen sowie die Mobilisierung der Eigenkräfte schaffen zugleich bessere Voraussetzungen für den Umgang mit zukünftigen Schwierigkeiten und der Bewältigung des Alltages. In Hamburg können Familien oder einzelne Familienmitglieder daher auf ein qualifiziertes Beratungsnetz zurückgreifen. Dieses umfasst die Unterstützung der Eltern in allen Erziehungsfragen und bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern sowie die Stärkung der elterlichen Verantwortung und setzt sich fort bei der Betreuung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Entwicklung ihrer eigenständigen Persönlichkeit und gesellschaftlichen Integration im Rahmen verschiedener Projekte in den Bezirken. Diese niedrigschwelligen Angebote eignen sich aufgrund ihres frühzeitigen Eingreifens in die Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestens als Präventionsmaßnahmen. Nicht zuletzt hängt die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt von diesen jungen Menschen ab. Sie bilden das Fundament für herausragende Leistungen in Wissenschaft, Forschung und Lehre.

1. Ausbau der niedrigschwelligen Jugend- und Familienhilfe

Mit der Drs. 18/4306 hat die Bürgerschaft die Initiierung sechs neuer Familienhebammenprojekte sowie den Ausbau eines bereits bestehenden Projekts mit einem Finanzvolumen von insgesamt 122 000 Euro beschlossen. Damit wird es in absehbarer Zeit 13 dieser Projekte in Hamburg geben. Die Familienhebammenprojekte sind eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Hilfsangebots aus Kinder- und Jugendärzten, Hebammen sowie unterstützenden Angeboten der Familienförderung. Gerade den

Frauen und deren Familien, die die Inanspruchnahme staatlicher Stellen meiden, bieten die Familienhebammen eine niedrigschwellige Anlaufstelle. Die Standorte der neu entstehenden Projekte sind in Zusammenarbeit mit den Bezirken ausgewählt worden, da dort besonders viele hilfsbedürftige Familien und schwangere Frauen leben, insbesondere in den Bezirken Harburg, Bergedorf und Wandsbek zeichnet sich ein Bedarf für weitere Projekte ab.

Sozialraumorientierte Angebote bieten eine integrierte Jugend- und Familienhilfe in den Bezirken, die regional unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen. Die sozialraumorientierten Angebote sind freiwillige, niedrigschwellige, lebensweit- und adressatenorientierte Hilfsangebote. Hierzu werden Kooperationen von professionellen sowie nicht- oder semi-professionellen Unterstützungsangeboten sowie informelle Netzwerke im Sozialraum genutzt. Dadurch unterstützen sie gerade junge Menschen und Familien bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben und fördern die Selbsthilfepotenziale der Zielgruppen. Auf dieser Grundlage werden einerseits aufwendige Einzelfallhilfen vermieden und andererseits Alternativen zu den Hilfen zur Erziehung ausgebaut und somit ein Beitrag zur Begrenzung des Fallaufkommens der Hilfen zur Erziehung geleistet.

Die derzeitige Mittelverteilung für diese Angebote erfolgt nach mehrheitlichem Wunsch der Bezirke nach dem sog. HzE-Schlüssel, das heißt, sie ist an die HzE-Fallzahlen gekoppelt. Dies hat jedoch zur Folge, dass Bezirke, die erfolgreiche SAE-Projekte als Alternativen zur Vermeidung teurer HzE-Maßnahmen betreiben, letztlich weniger SAE-Mittel erhalten. Daher muss die kontraproduktive Schlüsselung für die Rahmenzuweisung Sozialräumliche Angebotsentwicklung von der Entwicklung der HzE-Fallzahlen abgekoppelt werden. Die derzeitigen Schlüsselverluste der Bezirke Altona, Bergedorf und Harburg werden einmalig umgeschichtet (+51 Tsd. Euro Altona, +10 Tsd. Euro Bergedorf, +5 Tsd. Euro Harburg).

2. Gleichstellung

Das Magnus-Hirschfeld-Zentrum (MHC) in Hamburg ist eine über die Grenzen der Stadt hinaus anerkannte Anlaufstelle für Fragen rund um Bi- und Homosexualität. Über viele Jahre hinweg ist das MHC in der Beratung und als Treffpunkt für Gruppen und Veranstaltungen von Menschen mit bi- und homosexuellem Hintergrund tätig. Mit seinem Angebot leistet das MHC einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung und Akzeptanz der Betroffenen in Hamburg und bietet jungen Menschen Hilfestellung im Herausbilden der eigenen Identität. Das professionelle Angebot richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene. Vor allem im Bereich Coming-Out leistet das MHC einen wertvollen Beitrag in Bezug auf Selbstfindung und Selbstakzeptanz. Die besondere Betonung des Lebenshilfe- und Gleichstellungsgedankens sollte auch im Rahmen der öffentlichen Förderung des MHC zum Ausdruck kommen. Deshalb soll die Zuständigkeit für das MHC aus dem Bereich Gesundheitsförderung in den Bereich Gleichstellung verlagert werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Der Senat wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den Bezirken Harburg, Bergedorf und Wandsbek für die Gebiete
 - a) Heimfeld-Nord und Phönixviertel
 - b) Allermöhe
 - c) Rahlstedt, insbesondere den Ortsteil Großlohejeweils ein Familienhebammenprojekt einzurichten.
2. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft über die erzielten Ergebnisse der Familienhebammenprojekte zu berichten.
3. Bei der Verteilung der Betriebsausgaben für die sozialraumorientierten Angebote der Jugend- und Familienhilfe für die Bezirke Altona, Bergedorf und Harburg die Ausgangswerte von 2004 wieder herzustellen und die Ansätze aller Bezirke zunächst unverändert fortzuschreiben. Soweit in den Folgejahren eine Anpassung der Mittelverteilung auf die Bezirke erforderlich wird, ist sie auf der Basis des Jugendeinwohnerwerts vorzunehmen.

4. Der Senat wird ersucht, die Zuständigkeit für das Magnus-Hirschfeld-Zentrum unter Beibehaltung des Zuwendungszwecks und -niveaus aus dem Bereich Gesundheitsförderung in den Bereich Gleichstellung zu übertragen.

5. Im Haushaltsplan-Entwurf 2007/2008 wird für das Haushaltsjahr 2007:

Der Ansatz des Titels 4460.671.86 „Betriebsausgaben für einzelfallfinanzierte Hilfen nach dem SGB VIII: Zweckzuweisung an die Bezirke“
in Höhe von 143 438 Tsd. Euro
wird um 66 Tsd. Euro
auf 143 372 Tsd. Euro
abgesenkt.

Der Ansatz des Titels 4450.684.82 „Betriebsausgaben für die sozialraumorientierten Angebote der Jugend- und Familienhilfe, Rahmenzuweisung an die Bezirke“
in Höhe von 4088 Tsd. Euro
wird um 57 Tsd. Euro
auf 4145 Tsd. Euro
erhöht, da gleichzeitig 9 Tsd. Euro für den Titel 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“ bereitgestellt werden.

Der Ansatz des Titels 4870.684.61 „Zuschüsse an Vereine u. dgl.“
in Höhe von 17 236 Tsd. Euro
wird um 30 Tsd. Euro
auf 17 206 Tsd. Euro
abgesenkt.

Der Ansatz des Titels 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“
in Höhe von 358 Tsd. Euro
wird um 59 Tsd. Euro
auf 417 Tsd. Euro
erhöht.

Der Ansatz des Titels 4810.684.71 „Zuschüsse an Vereine, Institute u. dgl. zur Gesundheitsförderung und Aids-Prävention“
in Höhe von 2059 Tsd. Euro
wird um 102 Tsd. Euro
auf 1957 Tsd. Euro
abgesenkt.

Von den 102 Tsd. Euro gehen 20 Tsd. Euro in den Titel 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“ sowie 82 Tsd. Euro in den Titel 4490.684.02 „Zuschuss an das Magnus-Hirschfeld-Zentrum“.

Der Titel 4490.684.02 „Zuschuss an das Magnus-Hirschfeld-Zentrum“,
Übertragbar
Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-040-20
wird mit einem Ansatz in Höhe von 82 Tsd. Euro
neu eingerichtet.

6. Im Haushaltsplan-Entwurf 2007/2008 wird für das Haushaltsjahr 2008:

Der Ansatz des Titels 4460.671.86 „Betriebsausgaben für einzelfallfinanzierte Hilfen nach dem SGB VIII; Zweckzuweisung an die Bezirke“
in Höhe von 139 438 Tsd. Euro
wird um 66 Tsd. Euro
auf 139 372 Tsd. Euro
abgesenkt.

Der Ansatz des Titels 4450.684.82 „Betriebsausgaben für die sozialraumorientierten Angebote der Jugend- und Familienhilfe; Rahmenzuweisung an die Bezirke“ in Höhe von 4088 Tsd. Euro wird um 57 Tsd. Euro auf 4145 Tsd. Euro erhöht, da gleichzeitig 9 Tsd. Euro für den Titel 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“ bereitgestellt werden.

Der Ansatz des Titels 4870.684.61 „Zuschüsse an Vereine u. dgl.“ in Höhe von 17 236 Tsd. Euro wird um 30 Tsd. Euro auf 17 206 Tsd. Euro abgesenkt.

Der Ansatz des Titels 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“ in Höhe von 358 Tsd. Euro wird um 59 Tsd. Euro auf 417 Tsd. Euro erhöht.

Der Ansatz des Titels 4810.684.71 „Zuschüsse an Vereine, Institute u. dgl. zur Gesundheitsförderung und Aids-Prävention“ in Höhe von 2059 Tsd. Euro wird um 102 Tsd. Euro auf 1957 Tsd. Euro abgesenkt.

Von den 102 Tsd. Euro gehen 20 Tsd. Euro in den Titel 4810.684.86 „Förderung von Familienhebammenprojekten; Zweckzuweisung an die Bezirke“ sowie 82 Tsd. Euro in den Titel 4490.684.02 „Zuschuss an das Magnus-Hirschfeld-Zentrum“.

Der Titel 4490.684.02 „Zuschuss an das Magnus-Hirschfeld-Zentrum“, Übertragbar
Deckungsfähig im Einzelplandeckungskreis EDK-040-20
wird mit einem Ansatz in Höhe von 82 Tsd. Euro neu eingerichtet.